

07/
08

Arbeits-
gemeinschaft
der Rudolf
Steiner Schulen
in der Schweiz
und Liechtenstein

Jahresbericht



07/08

Zur Jahresrechnung

Die Erfolgsrechnung der Arbeitsgemeinschaft wird bestimmt durch die 4 Hauptbereiche Förderung, Koordinationsstelle, Schulkreis und KKV. Gesamthaft konnten diese 4 Bereiche im 07/08 einen Gewinn von Fr. 6'184.59 (830.03) verbuchen.

Bei Zahlen in Klammern beziehen sich diese auf das Vorjahr.

Erfolgsrechnung 07/08 aufgeteilt nach Kostenstellen

KOSTENSTELLE «FÖRDERUNG»		KOORDINATIONSSTELLE		KOSTENSTELLE «SCHULKREIS»		KOSTENSTELLE «KKV»	
ERTRAG							
Förderbeitrag von Stiftung	215'000.00	Beiträge der Schulen	111'000.00	Abonnemente Schulen/Einzel	26'232.60	Beiträge KiGä und Spielgr.	14'410.00
Mitgliederbeiträge Arbeitsgem.	4'200.00	Finanzerfolg (Saldo)	243.80	Inserate	14'747.00	Spenden von InteressentInnen	900.00
Spenden allgemein	2'442.20					Beiträge für die IASWECE	9'539.95
Entnahme aus Fonds f. päd.Forsch	30'000.00			Entnahme aus Fonds f. Sonderdr.	4'000.00	div. Einnahmen	186.00
TOTAL ERTRAG	251'642.20		111'243.80		44'979.60		25'035.95
AUFWAND							
Anteil Miete Büro Sonnenbergstr. ipf	-6'450.00	Miete Büro Koordinationsstelle	-3'600.00	Büromaterial	-64.00	Büromaterial, Kopien	-1'457.00
Forum Ehemalige, Saldo	-25'000.00	Büromaterial, Kopien	-1'541.45	Gestaltungskosten	-11'480.00	Telefon, Internet, Unterh.homep.	-600.00
Oeffentlichkeitsarbeit	343.16	Telefon und Internet	-3'724.40	Druckkosten	-15'311.50	Porti	-754.60
Finanzberatungsgruppe	-21'709.25	Porti	-1'359.15	Verpackung	-583.20	Übersetzungen	-600.00
European Council	-17'692.65	Unterhalt homepages	-1'736.91	Versand	-4'008.60	diverser Aufwand	-133.00
Beraterkreis und KAOA	-5'532.90	Software Update	-1002.55	Unterhalt homepage	-635.30	Reisespesen Kommissionsmitgl.	-1'591.20
Haagerkreis	-619.40	Reisen, Tagungen/Seminare	-7'301.20	div. Werbeaufwand	-580.00	Kosten Sitzungen	-269.90
Lehrerfortbildung/Bildungspolitik	-2'994.88	Jahresbericht, Revision	-3'157.10	Uebrigere Verwaltungsaufwand	-921.20	Spesen Kuratorium Int. Vereinig.	-856.75
Pädagogische Forschung	-4'710.60	Übriger Verwaltungsaufwand	-1'107.20	Kostenüberschuss Sonderdrucke	-6581.33	Spesen Int. Kleinkindergruppe	0.00
Förderbeitr an Diverse/Übersetzg	-43'292.00	Gruppe Altersvors.: Moderat.	-2'922.40	Honorare	-4'650.00	Beiträge an IASWECE	-7'900.00
Rechtsberatungen	-8'127.40	Honorare, Löhne, Sozialaufw.	-82'868.65			Spende 07/08 an IASWECE	-3'000.00
Diverser Aufwand	-2965.45					Honorar Sekretariatsarbeit	-3'600.00
Honorare u Spesen Ressortleiter	-593.80					Honorar Dozentinnen	-850.00
TOTAL AUFWAND	-249'968.37		-110'321.01		-44'815.13		-21'612.45
Überschuss	1'673.83	Überschuss	922.79	Überschuss	164.47	Überschuss	3'423.50

Förderung

Die Arbeitsgemeinschaft erhält von der Stiftung zur Förderung der Rudolf Steiner Pädagogik in der Schweiz (nachstehend «Stiftung» genannt) jährlich Fr. 200'000.- für ihre diversen Aktivitäten und damit verbundenen Honorare. Im 07/08 waren es Fr. 15'000.- mehr; sie wurden zusätzlich zur Verfügung gestellt für Finanzberatungen an einigen Schulen. Dieser Betrag ist im Aufwand der Finanzberatungsgruppe wieder enthalten. Anlässlich des Jahresberichts sind Spenden von Fr. 2'442.20 (3'595.-) zugunsten der Arbeitsgemeinschaft eingegangen. (Die Spenden für das Forum der Ehemaligen sind in diesen Zahlen nicht inbegriffen; s. im Kommentar weiter unten). Allen SpenderInnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

Der Aufwand ist unterteilt in die verschiedenen Arbeitsfelder der Arbeitsgemeinschaft. Es würde zu weit führen, an dieser Stelle auf jeden einzelnen Posten einzugehen. Nachfolgend zu einigen Positionen ein paar Ausführungen:

Auch im 07/08 konnte für das «Forum der Ehemaligen» wieder ein Ertragsüberschuss verbucht werden. Dank Spenden in der Höhe von Fr. 18'078.- (16'817.50) und Inseraten für Fr. 6'500.- (6'500.-) konnte ein kleiner Gewinn von Fr. 343.16 (1'717.45) erzielt werden. Auch hier sei an dieser Stelle allen SpenderInnen herzlich gedankt! Für Projekte der pädagogischen Forschung wurden im 07/08 Fr. 43'292.- (15'576.-) bewilligt. Davon konnten

Fr. 13'292.- aus der laufenden Rechnung bezahlt werden, Fr. 30'000.- wurden aus dem gleichnamigen Fonds finanziert. Die Details entnehmen Sie bitte der untenstehenden Tabelle.

Unter «Förderbeiträge an Diverse/Übersetzungen» sind Ausgaben von Fr. 6'857.40 (1'409.-) für Rechtsabklärungen im Zusammenhang mit dem Status der Selbständigerwerbenden verbucht. Fr. 1'270.- (650.-) kosteten diverse Übersetzungen und Fr. 2'965.45 (0.-) wurden im 07/08 für andere Rechtsabklärungen ausgegeben. Nach Gegenüberstellung aller Einnahmen und Ausgaben in der Kostenstelle Förderung und nach der Entnahme von

Fr. 30'000.- aus dem Fonds für pädagogische Forschung und Schulentwicklung verblieb ein Überschuss von Fr. 1'673.83 (220.55).

Koordinationsstelle

Die Beiträge der Schulen an die Koordinationsstelle werden im Verhältnis zu ihrem Aufwand und anhand des Budgets der Koordinationsstelle festgelegt. Der Aufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig geändert. Zu erwähnen ist die Ausgabe von Fr. 2'922.40 (0.-) für die Moderation sowie die Spesen der Arbeitsgruppe, die sich mit der zukünftigen Altersvorsorge der Rudolf Steiner Schulen der Schweiz beschäftigt. Es handelt sich um 1/3 der Kosten; die anderen 2/3 werden von der Stiftung und vom Solidaritätsfonds übernommen. Es verbleibt der Koordinationsstelle ein Überschuss von Fr. 922.79 (22.43).

Schulkreis

Die Zeitschrift «Der Schulkreis» ist die Kommunikationsplattform der Arbeitsgemeinschaft;

Förderbeiträge

T. Wagner, B. Mehrrens, Konzeptarbeit Ausbildung Elementarpädagogik	2'792.00
RSS Birseck. O. Thommen f. Hermes, Olympische Spiele	4'500.00
Thomas Marti, Basalstufe	5'000.00
Christian Breme, Sexualkunde	21'000.00
Verein z. Förd. anthrop. Institutionen, Ressourcenorientierte Förd., Luzern	10'000.00
TOTAL	43'292.00

sie erscheint 4 Mal jährlich. Nebst den Abonnements sind die Inserate eine wichtige Einnahmequelle. Diese sind im Berichtsjahr um Fr. 4'733.- geringer als im Vorjahr. Aus dem Verkauf von Sonderdrucken haben wir im Vorjahr einen Einnahmenüberschuss von Fr. 8'201.65 erzielt. Im Berichtsjahr hat sich hingegen ein Ausgabenüberschuss ergeben, Fr. 6'581.33, und zwar vor allem wegen der Herausgabe des Buches «Die Rudolf Steiner Schulen in der Schweiz». Der Verkauf dieser Dokumentation geht natürlich im neuen Geschäftsjahr weiter, und so werden die Kosten mit der Zeit wieder eingespielt sein. Es ergab sich für die Kostenstelle Schulkreis ein Defizit von Fr. 3'835.53. Nach der Entnahme von Fr. 4'000.- aus dem Fonds für Sonderdrucke, der im letzten Berichtsjahr geöffnet werden konnte, schliesst diese Kostenstelle mit einem Überschuss von Fr. 164.47 (335.80) ab.

KKV (Kommission für Kleinkinder- und Vorschulerziehung)

Die Beiträge der an die KKV angeschlossenen Kindergärten, Tagesstätten und Spielgruppen haben sich nicht verändert im 07/08: Fr. 150.- pro Kindergarten/Tagesstätte und Fr. 60.- pro Spielgruppe. Der Beitrag an die IASWECE (Internationale Vereinigung der Waldorfkinderergärten) von Fr. 100.- pro Kindergarten/Tagesstätte ist ebenfalls unverändert. Im Berichtsjahr wurde zusätzlich ein Spendenaufruf für die IASWECE gemacht, der Fr. 1'639.95 einbrachte. Die Kommission hat entschieden, diese Spende für die IASWECE auf Fr. 3'000.- aufzurunden. Es bleibt für die KKV ein Überschuss von Fr. 3'423.50.

Entwicklung der Fonds per 30.6.2008

	SALDO VORJAHR	EINLAGEN	ENTNAHMEN	SALDO PER 30.6.2008
Fonds f. pädag. Forschungen und Schulentwicklung	110'000.00	0.00	30'000.00	80'000.00
Fonds für Auslandprojekte	8'626.00	5'000.00	2'500.00	11'126.00
Fonds für Sonderdrucke	14'000.00	0.00	4'000.00	10'000.00
Fonds für Unvorhergesehenes	13'000.00	0.00	0.00	13'000.00
Fonds für Lehrpläne der KKV	4'584.00	991.00	0.00	5'575.00
Total Fonds	150'210.00	5'991.00	36'500.00	119'701.00

Die Bewegungen der Fonds für Auslandprojekte und Lehrpläne KKV wurden direkt in die Fonds verbucht und sind deshalb in der ER nicht ersichtlich.

Bilanz

AKTIVEN	per 30.06.08	Vorjahr	PASSIVEN	per 30.06.08	Vorjahr
Flüssige Mittel			Fremdkapital kurzfristig		
PC Arbeitsgemeinschaft	8'946.84	23'073.72	Kreditoren Schweiz	34'395.45	15'221.90
Raiffeisenbank Zürich	10'899.02	92'561.80	Transferkonto	200.00	-
Kasse Koordinationsstelle	142.00	257.95	Kreditor Sozialeinrichtungen	469.05	608.05
Forderungen			Passive Rechnungsabgrenzung		
Forderungen Schweiz	6'561.00	22'529.00	noch nicht bez. Aufwendungen	4'000.00	23'622.40
Forderungen an Stiftung	27'930.95	11'567.35	im voraus erhaltene Erträge	36.00	72.00
Verrechnungssteuer	331.70	254.95	Fremdkapital langfristig		
Aktive Rechnungsabgrenzung			Fonds für Auslandprojekte	11'126.00	8'626.00
Vorausbezahlte Aufwendungen	10'350.00	-	Fonds f. pädag. Forschung	80'000.00	110'000.00
Noch nicht erhaltene Erträge	21'710.00	1'375.00	Fonds f. KKV-Lehrpläne	5'575.00	4'584.00
Festgeldanlage	140'000.00	100'000.00	Fonds f. Unvorhergesehenes	13'000.00	13'000.00
			Fonds f. Sonderdrucke	10'000.00	14'000.00
			Eigenkapital		
Bilanzsummen	226'871.51	251'619.77	Kapital Förderung	13'882.58	12'208.75
			Kapital Koordinationsstelle	6'792.29	5'869.50
			Kapital Schulkreis	29'956.34	29'791.87
			Kapital KKV	17'438.80	14'015.30
			Bilanzsummen	226'871.51	251'619.77

Erfolgsrechnung 01.07.07 bis 30.06.08 (ohne Aufschlüsselung nach Kostenstellen)

ERTRAG	2007/2008	Vorjahr	AUFWAND	2007/2008	Vorjahr
Betriebsertrag			Personalaufwand inkl. Sozialleist.	18'008.65	18'032.95
Förderbeitrag von der Stiftung	215'000.00	200'000.00	Raumaufwand	10'050.00	10'087.20
Spenden	3'342.20	85'173.15	Verwaltungsaufwand		
Beiträge für die Koordinationsst.	111'000.00	109'001.00	Bürom., Kopien, Tel., Porti, Jahresb.	17'642.00	18'986.15
Mitgliederbeiträge f. Arbeitsgem.	4'200.00	4'000.00	Reisen, Kosten Tagungen/Semin.	10'865.85	13'372.25
Beiträge für KKV und IASWECE	23'949.95	21'410.00	Übersetzg., Revision, übr. Verw. aufw.	3'753.00	3'812.35
Finanzertrag			Beitrag u. Spende an IASWECE	10'900.00	7'833.00
Einn. aus div. Konten u Anlagen	721.65	303.95	Rechtsberatungen, Moderationen	5'887.85	-
Werbeertrag			Finanzaufwand	515.85	462.52
Inserate u. Abonnem. Schulkreis	40'961.60	46'060.60	Werbeaufwand		
Inserate u. Spenden Forum	24'596.00	23'317.50	Erstellen u. Unterhalt homepages	2'552.21	5'677.00
Einn. aus Verkauf Sonderdrucke	15'080.17	20'790.30	Druck, Gestaltg., Verp., Schulkreis	27'954.70	29'512.65
Ausserordentliche Erträge			Kosten forum 08 (resp. 07)	24'234.84	21'600.05
Ausserordentl. Ertrag	165.75	-	Kosten f. Sonderdrucke	21'475.50	12'568.65
Entnahme aus Fonds	34'000.00	-	Aufwand Förderbeiträge		
Total Ertrag	473'017.32	510'056.50	div. Förderbeiträge	128'409.08	78'257.30
			Honorare, Prämien Altersvorsorge	184'583.20	185'012.40
			Ausserordentlicher Aufwand		
			Debitorenverlust	-	12.00
			Einlage in diverse Fonds	-	104'000.00
			Jahresgewinn	6'184.59	830.03
			Total Aufwand	473'017.32	510'056.50

Zur Bilanz: Die Fr. 10'350.- vorausbezahlte Aufwendungen sind Förderbeiträge, die bereits vor dem 30.6.08 ausbezahlt wurden, jedoch das Geschäftsjahr 08/09 betreffen. Unter «noch nicht erhaltene Erträge» sind die Restbeiträge 07/08 an die Koordinationsstelle enthalten.

Zur ER: Die Erfolgsrechnung wurde oben, anhand der ER aufgeteilt nach Kostenstellen, kommentiert. Gewinnverwendung: Die Arbeitsgemeinschaft verzeichnet per 30.6.08 einen Jahresgewinn von Fr. 6'184.59 (830.03). Die 4 Bereiche Förderung, Koordinationsstelle, Schulkreis und KKV finden sich im Eigenkapital wieder, wo jeweils der Überschuss der Kostenstelle dem entsprechenden Eigenkapital hinzugefügt wurde.

07
08

Konzentration der Zusammenarbeit

ARBEITSGEMEINSCHAFT DER RUDOLF STEINER SCHULEN IN DER SCHWEIZ UND LICHTENSTEIN

Carmenstrasse 49, 8032 Zürich
Tel./Fax: 044 262 25 01/ 02
koordinata@sunrise.ch
www.steinerschule.ch

Vorstand der Arbeitsgemeinschaft:

Rosmarie Blaser, Henggart
(Präsidentin)

Gérard Stöckli, Gams
(Kassier)

Roswitha Iala, Basel
(Beisitzerin)

Koordinationsstelle der Arbeitsgemeinschaft:

Robert Thomas, Zürich
(Koordinator)

Christoph Mugglin, Gächlingen
(Stellvertreter)

Bettina Mehrrens, Adliswil
(Elementarpädagogik)

Roland Muff, Rheinfelden
(Bildungsberatung)

Marianne Thomas, Zürich
(Sekretariat)

Doris Blösch, Biel
(Buchhaltung, Rechnungsw.)

Der Vorstand der ARGE kann, wie der Jahresbericht zeigt, auf ein intensives und erfreuliches Jahr zurückblicken. Die für eine fruchtbare Zusammenarbeit mit der Schulgemeinschaft erforderliche Verbindlichkeit wurde von den Delegierten der Schulen stärker wahrgenommen. So konnten zum Beispiel die Themen der 5 Arbeitsfelder von den Arbeitsgruppen an den vier Samstagssitzungen gewinnbringend vertieft werden.

Dank einer grosszügigen Spende im 06/07 von Weleda, die von den Delegierten dem Fonds für pädagogische Forschung und Schulentwicklung zugesprochen worden ist, konnten wir mehrere Projekte unterstützen, die für die Weiterentwicklung der gesamtschweizerischen Schulbewegung von Bedeutung sind.

Wir durften den Delegierten auch zwei neue Mitglieder zur Aufnahme in die Arbeitsgemeinschaft vorschlagen: einstimmig aufgenommen wurde ipf (Initiative für Paxisforschung) und die KKV (Kommission für Kleinkinder- und Vorschulerziehung).

Mit Wehmut, aber mit grosser Dankbarkeit haben wir uns von Doris Blösch verabschieden müssen, die während Jahren neben der Buchhaltung der Stiftung auch die der ARGE äusserst kompetent geführt hat und ihre grosse Arbeitsleistung der Gemeinschaft zum Geschenk gemacht hat.

Abschliessend möchte ich an dieser Stelle auch der Stiftung unseren grossen Dank aussprechen für die finanzielle Unterstützung, die erst die Arbeit der ARGE in diesem Rahmen ermöglicht. An gemeinsamen Klausurtagungen haben wir nach Wegen gesucht, um die Zusammenarbeit und den Austausch noch zu verstärken.

*Für den Vorstand
Rosmarie Blaser, Präsidentin*

lung zur Weiterentwicklung der Schulbewegung verstärkt und pro-aktive pädagogische Schulentwicklungsprojekte können ermöglicht werden. Die Schulbewegung gewinnt mehr Autonomie. Spenden sind natürlich willkommen und verstärken unsere Vorhaben.

Weiterbildung

Die jährlichen Weiterbildungstage fanden am 18./19. Januar 2008 in Dornach statt. Die Umfrage «Bildung und Lebensgestaltung ehemaliger Schülerinnen und Schüler von Rudolf Steiner Schulen in der Schweiz» war Gegenstand verschiedener Arbeitsgruppen. In diesem Zusammenhang wurde auch das Thema «Idee und Wirklichkeit des Schulalltags» interessant weil die Aussagen der ehemaligen SchülerInnen eine konkrete Rückmeldung unserer Pädagogik waren; es wurde möglich, Stärken und Schwächen zu sehen und aufzuarbeiten.

Das KlassenlehrerInnen-Treffen im Juli wurde zum 8. Mal erfolgreich durchgeführt. Das allgemeine Angebot für Weiterbildungen wurde erweitert und erlaubt uns die pädagogische Qualität zu pflegen.

Die WeltlehrerInnen-Tagung in Dornach im April 2008 mit über 1000 TeilnehmerInnen wurde wegen ihrer Offenheit und den dialogischen Ansätzen mit verschiedenen wissenschaftlichen Zweigen sehr geschätzt.

Netzwerk

Eine Veränderung hat es beim Netzwerk gegeben, welches den Übertritt von Schülerinnen und Schülern in die IMS-Stufen von Partnerschulen regelt. Das überregionale Netzwerk von 19 Schulen wurde aufgelöst. Die Verträge werden heute regional geregelt, doch nach wie vor so, dass die Familien an ihren Stammschulen verbleiben und diese die Transferbeiträge direkt abgelten. Die Koordinationsstelle hat die Aufgabe übernommen für

Das vergangene Jahr brachte den Rudolf Steiner Schulen einen allgemeinen Zuwachs, speziell bei den ErstklässlerInnen mit 468 Kindern (2006: 433). Die Zusammenarbeit der Schulen war in den verschiedenen Bereichen (Vorschule, Mittelschule, Weiterbildung, wie auch in pädagogischen Fragen der Beziehungskunde oder Berufswahlvorbereitung) intensiver.

Ein neue Speisung des Entwicklungsfonds (Fonds für pädagogische Forschung und Schulentwicklung) durch einen gesamtschweizerischen Familienbeitrag von Frs 20,- pro Jahr wurde beschlossen; hierdurch wird die finanzielle Sicherstel-



gesamtschweizerische Transparenz und Verbindung besorgt zu sein. Der Restüberschuss aus dem Netzwerkfonds von Fr. 23'313.66 wurde von der Stiftung an die Arbeitsgemeinschaft zur Äufnung des Entwicklungsfonds überwiesen um im Mittelschulbereich Projekte zu unterstützen.

Treffpunkte für die Klassen 2, 6 und 9

Die Entwicklung eigener verbindlicher Treffpunkte auf Grundlage der Steiner-Pädagogik für die 2., 6. und 9. Klasse nimmt Gestalt an. Damit wird der pädagogisch-didaktische Gestaltungsfreiraum genutzt, um die staatlichen Vorgaben im Rahmen des HarmoS-Konkordates zu erweitern. HarmoS sieht die Einführung von nationalen Bildungsstandards für die Erstsprache, Fremdsprache, Mathematik und Naturwissenschaften vor, die durch Tests gemessen werden. Nach einer Startveranstaltung im Februar 2007 nahmen drei Mandatsgruppen die Arbeit auf, um Grundlagen für die Treffpunkte Ende 2., 6. und 9. Klasse zu entwickeln. Die Treffpunkte sollten so praktisch wie möglich gestaltet werden, so dass die Handhabung nicht zu einer Überlastung der Lehrpersonen führt. Über 30 Lehrerinnen und Lehrer aus allen Landesteilen, die in den Klassen 1-9 unterrichten oder als Förderlehrer/innen tätig sind, nahmen im März 2008 an der Präsentation der Arbeitsergebnisse in Basel teil. In allen drei Gruppen war in der Zwischenzeit eine beeindruckende Arbeit geleistet worden. Für die Entwicklungsbeobachtung 2. Klasse und die Standortbestimmungen 6. und 9. Klasse ist im Schuljahr 08/09 eine Erprobungsphase geplant.

Integrative Mittelschulen

Auch im vergangenen Jahr arbeitete die Koordinationsstelle eng mit der CH Konferenz der Integrativen Mittelschulen zusammen. Dieser gehören Delegierte aller Steiner Schulen an, die eine 10.-12. Klasse anbieten. Erstmals fanden im Januar 2008 in Basel und Zürich regionale Fachgruppenkonferenzen zum Anforderungsprofil des IMS F Abschlusses statt. Die Lehrer/innen tauschten sich über fachspezifische Ziele, Anforderungen, Prüfungsinhalte, Bewertungen und Prüfungs-

formen aus. Insgesamt wurde der Austausch von den Teilnehmer/innen positiv bewertet und soll im nächsten Jahr fortgesetzt werden. Auch im vergangenen Schuljahr waren keine unlösbaren Anschlussprobleme zu verzeichnen. Es zeigte sich jedoch, dass die Schüler/innen in der 12. Klasse eine gute Studienberatung brauchen. Eine professionelle Begleitung bei den Vorbereitungen auf weiterführende Ausbildungen ist eine wichtige Imagepflege für jede Schule. Als Hilfestellung für die Studienberatung erstellt die Koordinationsstelle eine Übersicht der weiterführenden Ausbildungsgänge, die mindestens einmal jährlich aktualisiert wird.

Bildungspolitik

In der Schweiz besuchen rund 100'000 Schülerinnen und Schüler bzw. Studentinnen und Studenten eine Privatschule. In der Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Privatschulen, dem der Verband Schweizerischer Privatschulen VSP, die Katholischen Schulen Schweiz KSS und die Arbeitsgemeinschaft der Rudolf Steiner Schulen angehören, werden die übergeordneten gemeinsamen Interessen des privaten Bildungswesens unabhängig vom spezifischen pädagogischen Profil der Mitglieder gemeinsam wahrgenommen und vertreten. Die bildungspolitische Kommission der Arbeitsgemeinschaft, der Vertreter/innen aller Kantone angehören, in denen Steiner Schulen bestehen, dient dem Austausch und der gegenseitigen Abstimmung von bildungspolitischen Tätigkeiten in den Kantonen und der Klärung übergreifender gesamtschweizerischer Fragestellungen im Kontext der Steiner Pädagogik. In diesem Zusammenhang wurde auch die wertvolle Zusammenarbeit mit der Elternlobby weiter gepflegt.

Auf europäischer Ebene arbeitet die Koordinationsstelle mit dem «European Council of Steiner Waldorf Education (ECSWE)» zusammen. Das ECSWE ist Gründungsmitglied der «European Civil Society Platform for LifeLong Learning (EUCIS-LLL)». Die Mitgliedsorganisationen repräsentieren rund 55'000 Bildungseinrichtungen in 40 europäischen Ländern, in denen über zwei Millionen Menschen mitwirken

und dabei etwa 62 Millionen Bürger erreichen. Diese Plattform findet bei der EU leichter Gehör als einzelne Nicht-Regierungs-Organisationen. Als wichtiges Netzwerk einer erfolgreichen internationalen Zusammenarbeit hat sich auch die «Alliance for Childhood» erwiesen, die sich für das Recht auf Kindheit einsetzt. Auf internationaler Ebene wurde die Vernetzung der verschiedenen Waldorfbewegung in Asien, Süd- und Nordamerika und Afrika deutlich intensiviert. Die vielfältige Form der Waldorfpädagogik weltweit zeigt ihre Lebendigkeit und Individualisierungskraft.

Mehrwertsteuer

Ganz Europa hat die Bildung von der Mehrwertsteuer befreit und ausgerechnet in der Schweiz sollen nach dem Willen des Bundesrates auf Bildungsdienstleistungen Mehrwertsteuern bezahlt werden. Die Koordinationsstelle der Rudolf Steiner Schulen bildete mit dem Verband Schweizerischer Privatschulen und den Katholischen Schulen Schweiz die Interessengemeinschaft Bildung ohne Mehrwertsteuer (IGBM). Das Präsidium übernahm Nationalrat Gerhard Pfister, CVP Zug. In Übereinstimmung mit dem Schweizerischen Gewerbeverband wandte sich die IGBM mit einem Argumentarium an die Wirtschaftskommission des Nationalrates und stellte den Antrag, die Bildung von der Mehrwertsteuer im Sinne einer Steuerausnahme zu befreien und Art. 21 der Vorlage zum neuen Mehrwertsteuergesetz in Teil B entsprechend zu ergänzen.

Stiftung Privatschulregister

Nichtstaatliche Schulen, deren Ausbildungsprogramme nicht mit dem schweizerischen Bildungssystem übereinstimmen, können sich mangels gesetzlicher Grundlagen weder durch die Kantone noch auf Bundesebene akkreditieren lassen. Das Privatschulregister Schweiz, das 2006 vom Verband Schweizerischer Privatschulen, der Stiftung zur Förderung der Rudolf Steiner Pädagogik und hotelleriesuisse gemeinsam mit den Spitzenverbänden der Schweizer Wirtschaft gegründet worden ist, schliesst diese Lücke aus eigener Initiative. Den Schulen wird mit dem Eintrag gegenüber der Öffent-

lichkeit und den Behörden eine gute Bildungsdienstleistung und ihre Vertrauenswürdigkeit bescheinigt.

Der Bundesratsbericht über die Akkreditierung von Privatschulen vom Dez. 06 und die Tagung des Bundes und der EDK zur Qualitätssicherung an Privatschulen vom Nov. 07 haben gezeigt, dass das Privatschulregister eine Plattform darstellt, die auf Bundes- und Kantonebene als wirksames Instrument für die Selbstregulierung der Privatschulen wahrgenommen wird. Ob sich das Register durchsetzt, hängt wesentlich davon ab, ob in absehbarer Zeit genügend Schulen die Aufnahmebedingungen erfüllen und sich eintragen lassen. Als wichtigste Bedingung für eine Aufnahme müssen die Schulen über ein Qualitätssicherungssystem verfügen, das von einer nationalen oder international akkreditierten Zertifizierungsstelle geprüft und zertifiziert worden ist. In absehbarer Zeit dürften die meisten Rudolf Steiner Schulen diese Voraussetzung erfüllen. Die Stiftung zur Förderung der RS-Pädagogik hat sich bereit erklärt, die Kosten der einzelnen Rudolf Steiner Schulen für den Ersteintrag zu übernehmen.

Forum der Ehemaligen

Als Plattform für die Beziehungspflege zu den Ehemaligen und als Resonanzorgan für die Schulen erschien die Publikation «Forum der Ehemaligen» in seiner 8. Ausgabe. Das hohe Mass an Integrationskraft und Chancengleichheit, das die Rudolf Steiner Schulen bieten, hängt direkt mit der überdurchschnittlich langen Verweildauer in derselben Klasse zusammen. Dies wurde aus den Sichtweisen von betroffenen Schüler/innen aufgezeigt, die sich an ihre gemeinsame 12-jährige Schulzeit im selben Klassenverband erinnerten. Dank freiwilligen Zuwendungen von Ehemaligen konnte bei der Herausgabe des Forums ein Überschuss erzielt werden, welcher von der Arbeitsgemeinschaft als Förderbeitrag für neue Projekte eingesetzt wird.

Namensschutz

Gemäss den Statuten der Arbeitsgemeinschaft der Rudolf Steiner Schulen in der Schweiz und Liechtenstein

07
08

ist der Name «Rudolf Steiner Schulen» zu schützen. Die Koordinationsstelle hat diesen inschweizerische Markenregister eingetragen lassen. Damit sind alle Tätigkeiten, die unter diesem Namen in den Bereichen Erziehung, Ausbildung, pädagogische Forschung, sportliche und kulturelle Aktivitäten sowie Lehr- und Unterrichtsmittel geleistet werden, in der Schweiz geschützt. Die Verwendung des Namens Rudolf Steiner Schule ist an die Mitgliedschaft im Verein der Arbeitsgemeinschaft der Rudolf Steiner Schulen geknüpft.

Elementarpädagogik

Die erste Auflage des Lehrplans der Elementarstufe, der zuerst einmal für die Kindergartenstufe ausgearbeitet worden war, ist beim Erziehungsdepartement sowie bei Eltern in den letzten Jahren auf grosses Interesse gestossen und seit Januar 2008 vergriffen. Eine Neuauflage ist in die Wege geleitet, die auch den Rahmen der 1. und 2. Klasse der Elementarstufe beinhalten wird (Bearbeitung Thomas Marti). Sie sollte auf Ende des Schuljahres 2008/09 für die Schulen zur Verteilung an Interessierte vorliegen. Für die Realisation der Rahmenvereinbarungen des Aufbaus der Elementarstufe hatte sich die Schulbewegung einen Zeitrahmen von Januar 2006 bis Ende des Schuljahres 2007/08 gesetzt. Das gab in diesem Jahr Anlass zu einer Standortbestimmung anhand von Besuchen in den Regionaltreffen der Elementarstufenkollegien in der Nordwestschweiz (Basel), Mittelland (Solothurn) und Ostschweiz (Schaffhausen/Zürich). Der Name Elementarstufe wird für das Projekt bis auf eine Ausnahme von den Schulen gepflegt. Die Kollegien arbeiten alle in Elementarstufenkonferenzen zusammen, um den Entwicklungsbedarf in dieser Stufe zu gewährleisten. An den meisten Schulen gibt es jetzt für Kinder im Vorkindergarten-

alter Spielgruppenangebote. Obwohl Eltern-Kind/Krabbelgruppen grosse Bedeutung haben, um jungen Eltern eine Weiterbildungsmöglichkeit in Erziehungsfragen sowie den Weg an die Schule zu öffnen, gibt es davon erst wenige. In den ersten und zweiten Klassen wird der Unterricht fast an allen Schulen mit neuen Unterrichtsformen bewegt und gestaltet (zum Beispiel bewegliches Mobiliar für vielseitige Bewegung, Integration von Spielformen, Waldmorgen, Sinnesförderung) und Weiterbildung der Lehrpersonen dafür ermöglicht. Zwei Drittel der Schulen bieten heute Tagesstrukturen (Mittagstisch und Hortbetreuung, je nach Bedarf) an. Im Zuge des Aufbaus vom Vorkindergartenbereich der Elementarstufe (Tagesbetreuung, Krabbelgruppen, Spielgruppen) stellte die Kommission für Kleinkind- und Vorschulziehung (KKV) fest, dass an den Schulen bei der Finanzierung der spezifischen Arbeitskräfte grosse Unterschiede vorliegen. Ein Finanzmodell wurde als Empfehlung über die Arbeitsgemeinschaft an die Schulen abgegeben, um das Bewusstsein für diese Frage zu schärfen (siehe www.elementarpaedagogik.ch, aktuell). Es geht um die Frage, ob der Vorkindergartenbereich auf Ebene der Bildung oder auf Ebene der Betreuung eingestuft wird. Die Steinerschulen könnten in der Bildungslandschaft Schweiz Vorreiterrolle annehmen und die ersten Lebensjahre als wertvollste Bildungszeit integrieren. Alle Elementarstufenangebote beinhalten Bildung und Betreuung, denn gute Betreuung ist Bildung. Wenn die Arbeit auf dieser Stufe wertgeschätzt wird, und die Schulen sie sich entsprechend kosten lassen, wird sie in Zukunft Früchte tragen. Ausbildung im Vorschulbereich Gleichzeitig mit der Entwicklung der Elementarstufe wird auf Ausbildungsebene an der Akademie für anthroposophische Pädagogik (AfaP, Dornach) an neuen Ausbildungskonzepten für den Vorschulbereich gearbeitet, um Lehrpersonen mit dem notwendigen pädagogischen Rüstzeug für die Bedürfnisse der Kinder auszustatten. Neu bietet die AfaP die Möglichkeit an, Abschlüsse der Ausbildung auf Kindergartenstufe mit dem

Bachelor staatlich anerkennen zu lassen (für die Bedingungen siehe: www.paedagogik-akademie.ch). Eine Ausbildung von Menschen, die Eltern-Kind/Krabbelgruppen kompetent leiten können, ist in Planung. Dringenden Handlungsbedarf gibt es für eine Ausbildung im Frühbereich (0 - 3 Jahre).

Konferenz anthroposophisch orientierter Arbeitsfelder

An den beiden Arbeitstreffen der Konferenz anthroposophisch orientierter Arbeitsfelder KAOA, zu denen der Vorstand der Anthroposophischen Gesellschaft der Schweiz jedes Jahr die Vertreter der verschiedenen Arbeitsfelder einlädt, konnte wiederum gegenseitiger Austausch gepflegt werden. Neben der gegenseitigen Wahrnehmung dienen diese Konferenzen auch den Fragen der Öffentlichkeitsarbeit. So konnten nun bereits zum zweiten Mal, als Beilagen zu einer grossen Tageszeitung, Berichte zu einzelnen Arbeitsgebieten dargestellt werden. Damit verbunden ist jeweils auch ein Spendenaufruf des Fonds Goetheanum, der die Forschung des dargestellten Arbeitsfeldes unterstützt. Nach den Darstellungen von Landwirtschaft und Medizin wird dies in absehbarer Zeit auch für die Pädagogik möglich sein.

Religionsunterricht

An den Treffen der Religionslehrer wurde auf Grund einer Umfrage bei allen Schulen unter anderem die Vertragsform zwischen Eltern und Religionslehrer neu bearbeitet. Der Unterricht ist nicht Bestandteil des regulären Programms und muss von den Eltern für ihr Kind explizit gewünscht werden. Die meisten Schulen haben eine entsprechende Form gefunden.

IPF-Zusammenarbeit mit der Universität Plymouth

ipf konnte in Zusammenarbeit mit der Universität Plymouth das Angebot für Schweizer Waldorflehrkräfte mit Master Studiengängen weiter ausbauen, insgesamt waren 25 Lehrkräfte von 8 verschiedenen Steinerschulen und Institutionen beteiligt. Das Buch «Praxisforschung für Waldorflehrkräfte» wurde fertig gestellt und bildet auch eine Grundlage für Praxisforschungs-Module

für Lehrkräfte, welche eine systematische persönliche Weiterbildung suchen oder einen BA- /Nachdiplomstudiengang absolvieren. Im Bereich der Qualifikationsmodule für Nachqualifizierungen durch Gleichwertigkeitsverfahren mit ipf-Q hat ipf das ipf-Q-Angebot für die Rudolf Steiner Schulen und deren Lehrkräfte weiter entwickelt, um den verschiedenen Bedürfnissen aus der Steiner-Schulbewegung in der Schweiz gerecht zu werden: ipf-Q Schule, ipf-Q Lehrerbildung, ipf-Q Beruf, ipf-Q Academic (für Bachelor-Äquivalenz). Wichtig war die Ausarbeitung der Äquivalenzmodule «Bachelor BA-Äquivalenz», damit tätige Lehrkräfte an Rudolf Steiner Schulen, welche ein Grundstudium an einem anthroposophischen Seminar früher absolvierten, sich entsprechend nachqualifizieren können. Demzufolge wurde ein Nachqualifikations-Studiengang (NQS) für Absolventen von pädagogischen Seminaren zur Nachqualifizierung für die Bachelor-Äquivalenz ausgearbeitet, welcher von rund 40 Lehrkräften in Lausanne, Bern und Dornach bereits besucht wird.

Erstmalige Maturitätsprüfungen an der Atelierschule Zürich

20 Schülerinnen und Schüler bestanden erfolgreich die ersten Maturitätsprüfungen an einer Rudolf Steiner Schule in der Schweiz. Die Maturität gilt vorbehaltlich des laufenden Anerkennungsverfahrens. Nach Abschluss der Prüfungen wird jetzt bis 2009 das mehrstufige kantonale und eidgenössische Anerkennungsverfahren für die schuleigene Maturität an der Atelierschule Zürich folgen. Die Schülerinnen und Schüler wurden mit provisorischem Maturitätsausweis zur Universität Zürich und zur ETH Zürich zugelassen.

Im vergangenen Jahr gab es Anlass zu Sorge und Freude; aber die Zuversicht, dass in der gegenwärtigen Zeitlage die sozialen und pädagogischen Impulse der Anthroposophie fruchtbar sind und Sinn spenden, kam deutlich zum Ausdruck, etwa 7000 SchülerInnen in der Schweiz haben dies erfahren dürfen.

Die Koordinationsstelle